Sprachliche Erläuterungen

Autor(en): **Frommann, G. Karl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **3 (1856)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-178441

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

294. De êrst de finger warin (*worin*) het, krigt bol (*bald*) de ganze hand derin.
295. De êrst 'n stêfmôder het, krigt ok bol 'en stêfvâder.
296. De 'n bœs wîf het, de het den dûwel to 'n swâger.
297. De êrst kumt, der êrst mâlt.
298. De frêen (*freien, heirathen*) will, môt êrst ûtdênen.
299. De frô seit (*säet*), der frô meit (*mäht*).
300. De gâr to fründlik is, het ên bedrâgen oder will ên bedrègen.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

204) *Kötel*, Koth, namentlich die harten Excremente von Thieren, als: *Hunde-, Müse-, Schâp-, Per-* (Pferd) *Kötel* etc. Vgl. Zeitschr. II, 538, 174. III, 261, 48 und unten Nr. 224.

207) *râken*, kratzen, scharren; streichen, fegen; leicht berühren, treffen; gelangen, hingerathen; goth. rikan, sammeln, aufhäufen, angels. râcian, engl. rake, schwed. raka, dän. rage, holl. raken, rakelen, mhd. u. nhd. rechen. Richey, 204. Dähnert, 372. Müllenhoff zum Quickborn. Diefenbach, II, 173 etc. — *of*, oder. Zeitschr. III, 280, 44. — *Wall*, Ufer, Wall. — *Kant*, s. Zeitschr. III, 282, 98.

209) *to Pass kâmen*, sich gut treffen, erwünscht kommen. Zeitschr. III, 190, 62. II, 392, 10.

212) *van Dage*, heute; Zeitschr. III, 260, 30.

214) *gâpen*, aufsperren; Zeitschr. III, 284. 126. — *nüms*, niemand; das. 425, 20.

217) *gebœren*, auch *bœren*, widerfahren, geschehen, sich ereignen, wie das ebenfalls unpersönliche ahd. giburjan (zu bëran, tragen; Zeitschr. II, 96, 39) und mhd. gebürn, welches letztere aber schon in die Bedeutung „zukommen, rechtlich zustehen" übergeht. Ben.-Mllr. I, 153.

218) *lütje*, klein. Zeitschr. I, 274, 11.

220) *Gat*, n., Loch: Zeitschr. II, 393, 52. — *Têmsk*, Sieb: Dähnert, 482: *Täms*, Haarsieb.

223) *Püttwäter*, Brunnenwasser. Zeitschr. II, 210, 5.

225) *liken*, gleichen, ähnlich sein; vergl. Zeitschr. II, 541, 134.

228) *darten, dartlig*, verwegen, kühn; lustig, muthwillig, ausgelassen (von Thieren); *Dartenhêt*, Muthwillen, Tändelei; *darteln*, Kinderpossen machen, tändeln. — *Stêrt*, Schweif; Zeitschr. II, 541, 153.

236) *dull*, s. Zeitschr. III, 224, 8. 320.

238) Von Erbschaften gebräuchlich. — 244) Vergl. Zeitschr. III, 41, 26.

246) *Barm, Barme, Bärme*, f., Hefe; angels. beorma, m.; engl. barm, dän. bærme etc. v. ahd. bëran, tragen, heben, wie Hefe, *Hefel*, v. heben; s. Zeitschr. II, 96, 39. Grimm, Wbch. I, 1134.

247) *blaffen*, ein lautmalendes Wort (vgl. *klaffen*), bellen. Grimm, Wbch.

248) Zu *Stêrt*, Schweif (s. oben, Nr. 228), vergl. Zeitschr. II, 541, 153.

253) *overwinnen*, agls. oferwinnan, ahd. ubarwinnan, mhd. überwinnen, v. ahd. winnan, gewinnen (s. unten, Nr. 290), gleichbedeutend und darum später zusammengefallen mit überwinden, ahd. ubarwintan.

257) *nîj*, *nîge*, mhd. niuwe, neu, frisch, munter. — *Fâlen*, n., dithm. *Fâl*, m., Füllen; angels. fola, ahd. folo, m., und fuli, fullin, n., engl. fole, fool, filly, nhd. Fohlen etc., vgl. lat. pullus, franz. poulain. Grimm, Gesch. d. d. Spr. 31. Diefenb. I, 389.

265) *verwitten*, vorrücken, vorwerfen, tadeln, unser nhd. verweißen, das schon im 15. Jahrhundert fälschlich in verweisen umgedeutet wurde, während es zum mittelhochd. starken Verb. verwîzen, goth. fraveitan, strafend wahrnehmen, Schuld geben, gehört.

268) *vermallen*, thörichter Weise verthun, verschwenden; Zeitschr. III, 282, 89.

269) *Swâlke*, *Swâlk*, auch (dithmars.) *Swœlk*, *Swœlk*, *Swulk*, *Swolk*, f., Schwalbe, aus dem Diminut. *Swalweke* (angels. svaleve, engl. swallow, ahd sualawa, mhd. swalewe, swal verkürzt.

272) *Beck*, m., Schnabel, scherzweise für Mund gebraucht (*Gêlbeck*, holl. gêlbek, Gelbschnabel), ein celtisches Wort; vergl. holl. bek, engl. beak, franz. bec, ital. becco etc., wozu auch becquer und beccare, holl. bikken, unser picken (*bicken;* vergl. Zeitschr. II, 419, 4) u. a. m. gehören. Diez, roman. Wörterbuch 50. Müller-Weitz, 10. Grimm, Wörterbuch, Band I, 1215. — *fliemstrîken*, Flaum streichen, d. i. schmeicheln; vergleiche das mhd. und nhd. federlesen, die Federn vom Kleide lesen, schön thun, schmeicheln, dann *Federleser*, alt auch vederklûber, Schmeichler, und die Redensart „nicht viel Federlesens (Höflichkeiten, Umstände) mit Einem machen." — *muntjeproten*, nach dem Munde reden, schön reden; *prôten*, *prâten*, (von Kleinigkeiten) reden, schwatzen, engl. to prate. *Prôt*, *Prât*, Geschwätz, Rede; *prœteln*, *prœteln*, plappern; *Prœtel*, (geschwätziger) Mund.

278) *elk*, jeglicher, jeder; s. Zeitschr. III, 284, 129.

281) *Gasthûs*, Verpflegungshaus für Arme, Hospital, Correctionshaus; auch *Gasthoff*.

282) *tarren*, *targen*, *tergen*, zerren, reizen, necken. Zeitschr. II, 319, 14. III, 266, 2, 2.

287) *lüstern*, horchen, lauschen. Zeitschr. II, 95, 8. III, 282, 99.

290) *winnen*, gewinnen; s. oben, zu Nr. 253.

291) *antrecken*, anziehen; s. Zeitschr. II, 541, 138. 551, 11. III, 260, 17.

292) *kiken*, sehen, schauen, oberd. gucken; Zeitschr. II, 189, 4. III, 260, 17.

293) *De ên sîn unglück*, dem Einen sein (= des Einen) Unglück; über den umschriebenen Genitiv vergl. Zeitschr. I, 124. III, 2. II, 90, 5. 172, 82.

297) Vergl. oben, S. 390, 4 und 394, 4.